

Panorama

Aktuelles Geschehen aus der Steiermark

GRAZ

Baby abgelegt: Diversions

Im Dezember hatte eine Weststeirerin ihr Baby in eine Sporttasche gelegt und war damit zum LKH Graz gefahren. Weil sie sich nicht zur Babyklappe traute, stellte sie die Tasche in der Tiefgarage ab. Fast zwei Stunden später fand ein Besucher das unterkühlte Baby. Gestern endete in Graz der unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgewickelte Prozess mit einer Diversion. Der Gutachter gestand der Frau verminderte Schuldfähigkeit zu. Bewährungshilfe und Psychotherapie wurden angeordnet.

PREMSTÄTTEN

Mit 160 km/h durchs Ortsgebiet

Mit 203 km/h überholte er eine Zivilstreife auf der A 9, durch Zettling raste er mit 160 km/h. Nach der „Spritztour“ wird ein 25-Jähriger wegen zwölf Übertretungen angezeigt: Er war betrunken und hatte den Führerschein nicht mit.

TOURISMUSBILANZ

Ein Fünftel der Gäste blieb diesen Winter in der Steiermark aus

Die Coronakrise hat dem Tourismus quer durch alle Regionen bei Nächtigungen und Gästezahlen tiefe Einbrüche beschert.

Eine tiefe Kerbe hinterlässt die Coronakrise in der Tourismusbilanz für den vergangenen Winter. Unter dem Strich verzeichnet die Steiermark von November 2019 bis Ende April 2020 ein Minus von knapp 17 Prozent bei den Nächtigungen und 20 Prozent weniger Gäste als in der Vorsaison. Statt 1,79 Millionen Touristen urlaubten bedingt durch den internationalen Lockdown diesmal nur 1,43 Millionen Gäste im Land, die Übernachtungen sanken

von 5,87 auf 4,88 Millionen. Die Verluste betreffen alle Regionen vom Thermenland bis nach Schladming gleichermaßen.

Das Minus wäre wohl noch gewaltiger ausgefallen, wäre die Wintersaison nicht so erfolgreich angelaufen. Von November bis Februar lieferten alle Monate ein Gästeplus zwischen 2 und 12 Prozent. Doch dann kam mit dem März die Pandemie. Die Ankünfte brachen um rund zwei Drittel, die Nächtigungen um mehr als die Hälfte

ein. Der April schließlich brachte den Tourismus im Land mit einem Minus von 98 Prozent praktisch vollständig zum Erliegen.

Jetzt ist der Blick der Touristiker wieder nach vorne gerichtet. 80 Prozent der steirischen Hotels wollen diesen Freitag wieder in Betrieb gehen, ergab eine Umfrage von Steiermark-Tourismus. Auch ein Großteil der Seilbahnen startet demnach am Pfingstweekenende in die Sommersaison. **Günter Pilch**



PLATZWahl

Die Pracht einer Region

Der Gnaser Kaskögerweg zeigt die Region Bad Gleichenberg in all ihrer Pracht: Und er ist einer von Dutzenden Themenwegen, die sich bei der Platzwahl der Kleinen Zeitung präsentieren. Wer steigt als Nächstes ein? Melden Sie Ihren Kandidaten auf www.kleinezeitung.at/platzwahl an und gehen Sie auf Stimmenjagd. **TV**

GRATKORN

Brand: Zehn Personen gerettet

Im Zentrum von Gratkorn geriet der Dachstuhl eines Mehrparteienhauses in Brand. Zehn Bewohner mussten aus dem Haus gerettet werden, ihre Wohnungen sind teils unbewohnbar. Die Brandursache ist noch unbekannt.



Tagebuch
einer
Maturantin

Erbarmen der Mathe-Götter



Stefanie Rainwald (19) besucht das MG Dreihackengasse Graz

Zwei Drittel der Matura haben wir jetzt in der Tasche. Heute wurde mein absolutes Lieblingsfach, Englisch, abgeprüft. Trotzdem muss ich als sehr flinke Schülerin sagen, dass diese Matura schon eine ziemliche Tortur war. Zwei Mal bin ich ganze 45 Minuten im Klassenzimmer gesessen, ohne dass ich meine fertig ausgefüllten Prüfungsbögen abgeben konnte und meine Beine vertreten durfte.

Denn durch die Corona-Maßnahmen haben wir ja eine ganze Stunde länger und somit volle 360 Minuten Prüfungszeit. Die Konzentration hat bei mir tatsächlich sehr darunter gelitten. Ich glaube aber, dass die Ergebnisse trotzdem nicht darunter leiden. Gerade meine Klasse hatte in Englisch nie wirklich Probleme, da lassen wir uns auch nicht von der auftretenden mentalen Abwesenheit ablenken. Jetzt kommt nur mehr der Endgegner: Mathe.

Ein letztes Mal wird also das Konfidenzintervall der Wahrscheinlichkeit, das das Integral eines strengmonoton fallenden Vektors mit Pi multipliziert „x“ ergibt, durch eine Kostenfunktion im Bereich der komplexen Zahlen interpretiert. Dies war ein kleiner Scherz, um die Mathe-Götter gut zu stimmen, auf dass sie mit uns Erbarmen haben.